



Foto: HORT/Ende

Selbst außerhalb der Stoßzeiten reiht sich auf den jeweils zwei Spuren zwischen Bindermichtunnel und Westautobahn Auto an Auto . . .

Der dreispurige Ausbau der Linzer Stadtautobahn wurde bereits fix „beerdigt“

Ein selbstgemachtes Nadelöhr

So groß der Jubel über den fixierten Bau des Linzer Westrings auch ist – der Kater folgt garantiert. Spätestens am Bindermichtunnel, wenn die Autofahrer vom – noch zu bauenden – Westringtunnel auf die Stadtautobahn kommen. Denn zwischen Stadt- und Westautobahn wurde der geplante dreispurige Ausbau „beerdigt“.

Es war einmal . . . So beginnen nicht nur Märchen, sondern auch die Erinnerungen an hochtrabende Stra-

ßenbau-Pläne. Wurde doch für 2008 der dreispurige Ausbau der Linzer Stadtautobahn zwischen A 1-Ab-

fahrt und Bindermichtunnel avisiert. „Das wurde aber damals wegen der EURO verschoben“, erinnert sich der Linzer Verkehrsreferent Klaus Luger. Und weil Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas war, wollte man auch in diesem Jahr keine Bauarbeiten auf der wichtigsten Verkehrsader der Stadt.

Die nun aber bald komplett verstopft sein wird – denn schon im vergangenen Jahr gab Asfinag-Sprecherin

Richtung auch noch lange keine Öffi-Alternative, ist doch die angepeilte Schnellbahn-Verbindung mittels ÖBB-Zügen von Linz-Pichling bis zum Hauptbahnhof frühestens ab 2018 zumindest theoretisch realisierbar.

Wobei die Stadtautobahn nicht nur im Süden die Ver-

Ob der Enns

Lang und breit wird über ein Gesamtverkehrskonzept für den Zentralraum gebrütet. Da wird über den Bau des Westrings gejubelt, wird diskutiert, ob die Bahn

plant. Dabei geht's dort nicht um Milli-, sondern Kilometer – kilometerlange Staus, die sich täglich Richtung Stadt wälzen. Der Straßenausbau wurde ver-

Der vergessene Süden

nach Rottenegg und weiter auf 900 Millimeter (Straßenbahn) umgespurt werden soll oder auf 1435 Millimeter (Zug) bleiben soll.

Und für den Süden? Da ist nichts mehr ge-

schlafen. Bei Öffis hängt man am Faden der ÖBB – beim viergleisigen Ausbau der Westbahn. Bleibt zu hoffen, dass der früher fertig ist als den Pendlern der Geduldsfaden reißt. Kitz-

„Der dreispurige Ausbau der Stadtautobahn ist in den nächsten Jahren sicher kein Thema mehr.“

Klaus Luger, Linzer Verkehrsreferent

VON CHRISTIAN KITZMÜLLER

Anita Oberholzer zu, dass „der dreispurige Ausbau in diesem Bereich kein Thema“ mehr ist. Was auch Asfinag-Boss Alois Schedl Klaus Luger gerade bestätigte: „Der dreispurige Ausbau ist in keinem Programm der Asfinag vorgesehen . . .“

Was im Klartext bedeutet: Nach dem Bau des Westrings hat man ein selbstgemachtes Nadelöhr, durch das sich täglich bis zu 90.000 Fahrzeuge zwängen müssen. Schließlich gibt's aus dieser

kehr-Achillesferse der Landeshauptstadt ist. Denn – wie exklusiv berichtet – steht ab 2016 auch eine große Sanierung der Autobahnbrücke an, weshalb die 100.000 Lenker, die täglich dort die Donau queren, eine Alternative suchen müssen.

Und es werden garantiert noch mehr, wenn erst der Lückenschluss, die S 10, bis zur tschechischen Grenze vollendet ist.